

MARKTPOSITION SEPTEMBER 2005

Heidedruck: Heidelberger Druckmaschinen AG
Nach drei Verlustjahren für 2005/2006 ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt / Starker Preisdruck

FAZ 16.09.2005, Nr. 216, S. 26

<p>CHICAGO, 15. September. Nach drei Verlustjahren in den Vereinigten Staaten als Folge der <u>Preiserosion</u> will die Heidelberger Druckmaschinen AG in ihrem wichtigsten Einzelmarkt im Geschäftsjahr 2005/2006 zumindest wieder ein <u>ausgeglichenes Ergebnis</u> erzielen. ... sagte Vorstandsvorsitzender Bernhard Schreier am Rande der Druckmaschinenmesse Print 05 in Chicago. "Wir haben in den Vereinigten Staaten in den vergangenen drei Jahren Geld verloren, kehren nun aber wieder zum Gewinn zurück", sagte Schreier</p>	<p>B2B-Markt Kunden sind Druckereien und Vertriebsabt..</p> <p>Preise sinken Gewinn = 0 (Turn around)</p>
<p>Damit schließt der Konzern, der mit einem <u>Marktanteil</u> von etwas mehr als <u>40 Prozent</u> der größte Druckmaschinenhersteller der Welt ist, eine letzte <u>Baustelle</u>, die in den vergangenen Jahren zu den Ertragsproblemen beigetragen hat. Sie lassen sich nur näherungsweise aus dem Geschäftsbericht des vergangenen Jahres ableiten. Danach wies das Geschäft in den Vereinigten Staaten einen <u>Nettoverlust</u> von 13,9 Millionen Euro aus. Tatsächlich dürfte er höher sein, weil in diesem Wert auch ein <u>Gewinn aus den Finanzaktivitäten</u> von 12 Millionen Euro enthalten war.</p>	<p>Marktanteil 40%</p> <p>- 13,9 Mio + 12,0 Mio ca. 26 Mio Betriebsverlust</p> <p>Beteiligungen</p>
<p>So wird Nordamerika zunehmend zum angestrebten Ertragsziel einer <u>Umsatzrendite von 10 Prozent, bezogen auf das Ergebnis vor Zinsen und Steuern, von 2006/2007 an beisteuern.</u></p>	<p>Ebit / Umsatz = Umsatzrendite</p>
<p>Heidedruck hatte sich im vergangenen Jahr vom <u>Rollendruck (Zeitung)</u> sowie vom <u>Digitaldruck</u> getrennt und sich ausschließlich auf den <u>Bogenoffset-Druck (Magazine, Prospekte, Verpackungen)</u> konzentriert. In den vergangenen Jahren wurde die Belegschaft um insgesamt 7000 auf 18 700 Mitarbeiter - unter anderem durch den Verkauf des Digitaldrucks mit knapp 4000 Beschäftigten - reduziert, nachdem es 2003/2004 mit <u>695 Millionen Euro</u> einen hohen Nettoverlust gegeben hatte. Der Gewinn nach Steuern hatte sich im vergangenen Jahr mit <u>61 Millionen €</u> wieder zum Positiven gewendet.</p>	
<p>Die Vereinigten Staaten sind <u>vom Umsatz her der wichtigste Absatzmarkt</u> für Heidedruck. Dort hält das Unternehmen je nach Produkt <u>Marktanteile von 45 bis 65 Prozent</u>. Im Geschäftsjahr 2004/2005 (31. März) erreichte der Umsatz rund 390 Millionen Euro, was einem Anteil am gesamten Konzerngeschäft (3,3 Milliarden Euro) von rund 15 Prozent entspricht. Dieser Anteil lag in Spitzenzeiten allerdings schon einmal bei 25 Prozent. Schreier ist zuversichtlich, das Geschäft wegen des angestrebten Verkaufs <u>hochwertiger Druckmaschinen</u> und wegen der erwarteten <u>Wachstumsraten</u> in den nächsten Jahren auf dem nordamerikanischen Markt wieder auszuweiten...</p>	
<p>Zur Gewinnwende in den Vereinigten Staaten haben ...die <u>Kosten-senkungen</u> beigetragen. Heidedruck hat dort im Vertrieb die Zahl der Mitarbeiter von 1400 auf 900 Beschäftigte abgebaut. Aber auch die deutliche <u>Erholung des amerikanischen Marktes ...</u>, nachdem es dort als Folge der <u>Terroranschläge am 11. September 2001</u> zu einem starken Nachfrageeinbruch der Druck- und Medienindustrie gekommen war...</p>	<p>2001er-Krise</p>

Obwohl **Heidedruck** unverändert dominierend ist, litt das Unternehmen wie seine deutschen Konkurrenten König & Bauer (KBA) sowie MAN Roland (Manroland) unter dem starken Preisdruck. "Die amerikanischen Kunden verlangen eine höhere Qualität zu einem niedrigeren Preis, was im übrigen auch für die europäischen Märkte gilt", sagte Schreier.

Vor allem die japanischen Anbieter **Kumori** oder **Mitsubishi** nutzen in Amerika den Währungsvorteil eines im Vergleich zum Euro schwächeren Yen, um aggressiv vorzustoßen...

... Zudem werde es in den Vereinigten Staaten strukturelle Veränderungen mit einer weiteren Konsolidierung der Druckindustrie geben...

Vor allem der Verpackungsbereich, der ein Marktvolumen von rund 14 Milliarden Dollar hat, spielt in den USA eine große Rolle. Für Heidedruck ist das Verpackungsgeschäft - etwa das Bedrucken von Faltschachteln - das Hauptbetätigungsfeld...

Standort in China

FAZ 08.06.2005 S.24

Bis vor kurzem galt es für die drei deutschen Druckmaschinenhersteller Heidelberger Druckmaschinen, Koenig & Bauer und MAN Roland als undenkbar, Bogendruckmaschinen außerhalb der Heimat zu bauen. Andernfalls stünde wohl schon seit Jahren eine Fertigungsstätte in Amerika, dem größten Druckmarkt der Welt, oder in Japan, wo mit Kumori die größte Konkurrenz sitzt. Auch die Japaner produzieren nur zu Hause. Der Bau einer Druckmaschine ist **kompliziert** und verlangt viel Fachkenntnis und Erfahrung. Es war daher bisher ein reines Exportgeschäft.

Jetzt prescht Heidedruck mit einem Standort in China vor. Koenig & Bauer ... hat einen tschechischen Hersteller gekauft, der Einsteigermodelle für den Weltmarkt, auch für China, herstellen soll... damit schaffen sie Kostenstrukturen in Wachstumsmärkten, welche ziemlich bald von den deutschen Standorten nicht mehr zu schaffen sind.

... Wenn der Nachholbedarf in Sachen Qualität aufgeholt ist, kommen **Standardmodelle**, vor allem im Kleinformat, immer seltener aus den deutschen Traditionsfabriken, sondern aus Niedrigkostenländern...

... In Shanghai wird Heidedruck zunächst Weiterverarbeitungsmaschinen (zum Falzen und Kleben gedruckter Papierbögen) montieren. Die ersten Maschinen sollen laut Planung schon Ende 2005 die Fabrik verlassen. Außerdem ist eine Testinstallation für kleine Druckmaschinen geplant. Das Investitionsvolumen beläuft sich anfangs auf unter 10 Millionen Euro.

Währungsproblem

Druckereien schließen

Offshoring
Standort im Ausland

INVESTITIONEN, FINANZIERUNG**Bernhard Schreier, Vorstandschef von Heidelberger Druck,
über Hedge-Fonds und China** FAZ 16.09.2005 S.26

Vor einer Woche hat die **Commerzbank** ihr Aktienpaket von 10 Prozent an Heidelberger Druckmaschinen verkauft. Binnen eineinhalb Stunden waren die Aktien platziert, zu 70 Prozent unter Hedge-Fonds. Heidedruck wird damit spätestens in zwei Jahren zu einer Gesellschaft mit weitgehendem **Streubesitz**, ... Die Allianz mit einer Heidedruck-Beteiligung von 12 Prozent und die Münchener Rück mit 6 Prozent dürften der Commerzbank ... schon bald folgen.

Herr Schreier, hat Sie die Aktion der Commerzbank überrascht ?

Nein. Zum einen hat die Commerzbank schon lange ihre Verkaufsabsichten signalisiert. Zum anderen war der Zeitpunkt wegen der Entwicklung des Aktienkurses richtig gewählt.

Stört Sie die Art und Weise der Platzierung?

... wichtig ist, dass alles so schnell gegangen ist. Das zeigt doch das große Interesse an Heidedruck.

Beunruhigt es Sie nicht, dass Hedge-Fonds in großem Stil eingestiegen sind?

Das macht mir nichts aus. Hedge-Fonds spekulieren auf den künftigen Erfolg des Unternehmens... Das zeigt auch, dass sie Zeit mitbringen.

Aber Hedge-Fonds sind weniger berechenbar als andere Aktionäre?

Nein. Ich kann doch sowieso **nicht kontrollieren, wer Aktien kauft oder verkauft**. ... Wir freuen uns, wenn die Aktien breit gestreut werden. Mit Brandes International, die 10 Prozent halten, und mit Fidelity, die mehr als 5 Prozent besitzen, haben wir Fonds im Aktionärskreis, die an einer langfristigen Anlage interessiert sind und natürlich nach einer positiven Unternehmensentwicklung verlangen.

Welche Bedeutung wird der Service im Konzern erhalten?

Woran wir arbeiten, ist der stärkere Ausbau der **Dienstleistungen und der Beratung**, was erst im Ansatz vorhanden ist. Das wird ein großer Schwerpunkt sein. So **glätten wir** weiter das traditionell zyklische Geschäft mit Druckmaschinen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, den Anteil des Ersatzteilgeschäftes, der Lieferung von Verbrauchsmaterialien, des Service und der Beratung von heute rund 13 Prozent des Umsatzes auf ungefähr 30 Prozent innerhalb von fünf Jahren zu erhöhen...

Die Commerzbank hielt 10% der Heidedruck-Aktien.

Munich Re

Problem des "zyklischen Geschäfts"

BETEILIGUNGEN**Entflechtung: Commerzbank verkauft Heildruck-Anteil**

manager-magazin.de Mittwoch 7. September 2005, 09:19 Uhr

Die Commerzbank hat eine weitere Beteiligung verkauft: Heute ging der 10-Prozent-Anteil an Heildberger Druckmaschinen für 28 Euro über die Börse an neue Besitzer. Der traditionsreiche Maschinenbauer verlor damit binnen kurzer Zeit den zweiten Großaktionär. ... Es wurden insgesamt 8,59 Millionen Aktien zum Preis von 28 Euro breit ... binnen einer Stunde ... am Markt platziert.

Die Commerzbank seit 1931 an den Heildbergern beteiligt. Sie hatte zum Jahresbeginn ihre Beteiligungen an MAN und der brasilianischen Unibanco verkauft... Die Commerzbank verfolge weiter ihr Ziel, sich von nicht-strategischen Beteiligungen zu trennen...

Heildberger Druckmaschinen ging im Dezember 1997 mit einem Emissionspreis von umgerechnet 49,80 Euro an die Börse.

Damit verliert Heildberger Druck nach dem Verkauf im Mai 2004 seinen 50-Prozent-Anteil an den Anteilseignern. Die Aktie verlor am Mittwoch am Abend bei 28 Euro.



Nach dem Verkauf durch die Commerzbank an verschiedene Unternehmen große Aktienpakete an dem Heildberger Maschinenbauunternehmen: Die Allianz 13,4 Prozent und Münchener Rück gut 6 Prozent.

Süddeutsche Zeitung 7.9.2005**Commerzbank an DAX-Spitze - Heildruck-Verkauf - Studie**

Die Aktien der Commerzbank sind nach dem Verkauf der Beteiligung an der Heildberger Druckmaschinen AG an die Spitze des DAX geklettert. Die Titel des Geldinstituts legten am Mittwoch bis 11.35 Uhr um 2,21 Prozent auf 22,16 Euro zu,

Die Papiere von Heildruck rutschten mit minus 2,50 Prozent auf 28,03 Euro an das Ende des MDAX und notierten damit nahe am Platzierungspreis.

Für mehrere Analysten und Händler war der Verkauf nicht überraschend. Er sei Teil des geplanten Abbaus nichtstrategischer Beteiligungen, sagten übereinstimmend mehrere Börsianer. Der erwartete Buchgewinn dürfte den LRP-Analysten zufolge bei 30 bis 40 Millionen Euro liegen.

28 EUR/Stück
3 EUR/StückCommerz-Aktie stieg um 2,21 %
Die Börse honorieren den DealDie Börse bestraft die Heildruck-Aktie.
50 mid caps

Beteiligung, die nicht zum Kerngeschäft gehört

BÖRSENDATEN

31. Oktober 2007

Bezeichnung	Aktuell	1 T. in %	1 M. in %	6 M. in %	1 J. in %	3 J. in %
MDAX	10.640,01	+1,54%	-0,88%	-2,59%	+18,03%	+97,48%
HeidelbergCement...	110,18 €	+0,75%	+4,12%	-8,83%	+3,35%	+153,91%
Heidelberger Dru...	28,19 €	+0,86%	-12,39%	-25,47%	-18,16%	+9,39%
HOCHTIEF AG INHA...	95,31 €	+1,94%	+6,64%	+22,54%	+80,08%	+303,19%

31. Oktober 2008

<u>A0S848</u>	HAMBURGER HAFEN...	26,80
<u>840221</u>	HANNOVER RÜCKVE...	19,66
<u>604700</u>	HEIDELBERGCEMEN...	58,25
<u>731400</u>	HEIDELBERGER DR...	7,40
<u>607000</u>	HOCHTIEF AG INH...	24,23
<u>524553</u>	HUGO BOSS AG VO...	12,40

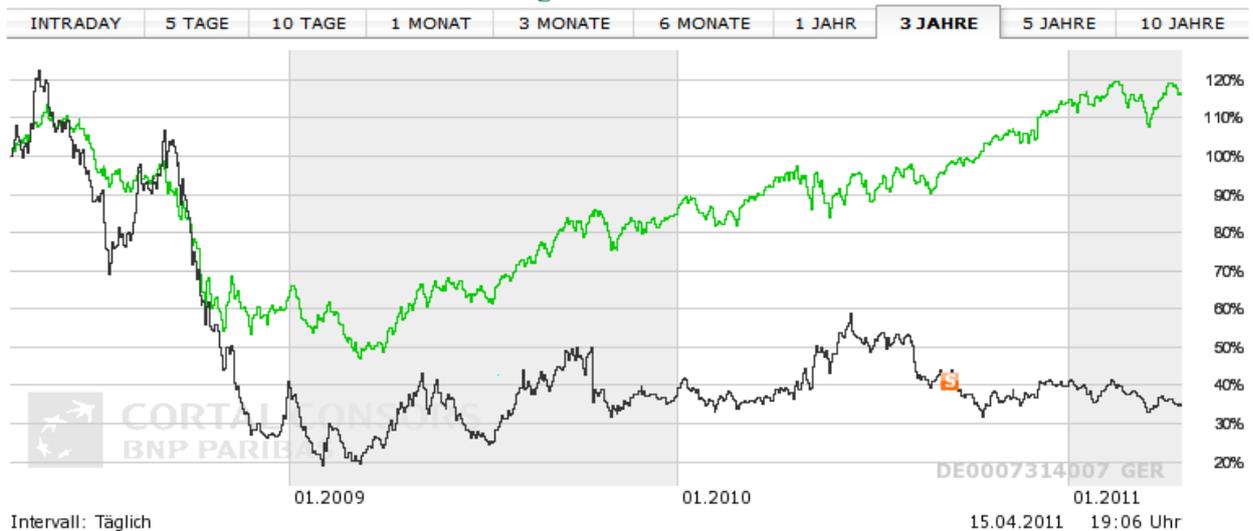
31. Oktober 2010

<u>840221</u>	HANNOVER RÜCKVE...	36,46
<u>731400</u>	HEIDELBERGER DR...	3,34
<u>607000</u>	HOCHTIEF AG INH...	63,03
<u>524553</u>	HUGO BOSS AG VO...	47,30

15. April 2011

<u>GERRESHEIMER AG...</u>	32,54
<u>GILDEMEISTER AG...</u>	16,18
<u>HAMBURGER HAFEN...</u>	32,00
<u>HANNOVER RÜCKVE...</u>	39,62
<u>HEIDELBERGER DR...</u>	3,22
<u>HOCHTIEF AG INH...</u>	63,62
<u>HUGO BOSS AG VO...</u>	63,32

3-Jahre-Charts: Heildruck und Vergleichsindex MDAX



HEIDELDRUCK**HEIDELBERG**www.heidelberg.com[Home](#) > Produkte & Services**Produkte**Fotos und weiteres Bildmaterial zu unseren Produkten finden Sie in unserer -> [Bildergalerie](#)**Prepress**

Die Plattenbelichtungssysteme von Heidelberg stehen für ein zuverlässiges Ergebnis durch die optimale Abstimmung aller technischen Komponenten. Unsere Computer-to-Plate Systeme Prosetter und Suprasetter mit integrierten Stanzsystemen bieten Ihnen in der Druckvorstufe maximale Registergenauigkeit und eine exzellente Bebilderungsqualität bei höchster Produktivität.

- ▶ [Plattenbelichter](#)
- ▶ [Prinect](#)

Press

Von Printmaster bis Speedmaster, egal ob im klassischen Offsetdruck oder bei Spezialanwendungen wie UV-Druck - hier liegen Sie richtig. Mit fundiertem Know-how baut Heidelberg seine technologische Führungsposition kontinuierlich aus und gibt der Druckbranche weltweit maßgebliche Impulse.

- ▶ [Bogenoffsetmaschinen](#)
- ▶ [Prinect](#)

Postpress

Postpress entscheidet - Erst in der Weiterverarbeitung nimmt das Druckprodukt endgültige Gestalt an. Die Qualität im Postpress-Bereich entscheidet maßgeblich über die Wertigkeit des Endprodukts.

- ▶ [Schneidmaschinen](#)
- ▶ [Falzmaschinen](#)
- ▶ [Sammelhefter](#)
- ▶ [Klebebinder](#)
- ▶ [Stanzen](#)
- ▶ [Faltschachtelklebemaschinen](#)
- ▶ [Schneid- und Stanzetketten-Systeme](#)
- ▶ [Versandraum](#)
- ▶ [Prinect](#)

**Verpackungsdruck**

Erfahren Sie mehr über Verpackungsdruck von Heidelberg, Sonderanwendungen, Stanzprozesse, Faltschachtelklebprozesse, Faltschachtelanimationen und mehr...

-> [Verpackungsdruck](#)**Financial Services**

Heidelberg lässt seine Kunden mit Finanzierungsfragen nicht allein: Das Financial Services Team kennt die besonderen Herausforderungen in der Druck- und Medienbranche und steht Ihnen in Finanzierungsfragen beratend und unterstützend zur Seite. -> [Mehr](#)

Heidelberg Online Shop

Über den Online Shop bestellen Sie Original Heidelberg Serviceteile und Verbrauchsmaterialien aus den Kategorien Prepress, Press und Postpress bequem und rund um die Uhr. -> [Online Shop](#)

Zum Unternehmen: Heidelberger Druck (WKN 731400) ist mit einem Marktanteil von 40% der weltweit größte Ausstatter von Druckereibetrieben. Der 18.800 Mitarbeiter große Konzern bietet seinen **200.000 Kunden** von Produkten zur Druckvorstufe über das Druckverfahren bis zur Nachbearbeitung alles, was diese zur Anfertigung ihrer Print-Publikationen benötigen.

Wichtiger Unterschied zur Konkurrenz: Die Heidelberger setzen bei der Fertigung ihrer nicht selten mehrere Millionen € teuren Maschinen vielfach auf **Eigenentwicklungen**. Folgen: weniger Logistik, weniger Prozessprobleme beim Kunden, eine bessere Produktqualität.

Wertpapier-Kenn-Nummer

Heieldruck hat eine große Fertigungstiefe, kaum Zulieferer

DIE KRISE – RÜCKBLICK 2003/04**Heidedruck unter Druck**

FAZ 1.9.2005

Rückblick:

... Ausgelöst durch die Krise in der Medienbranche, in deren Folge in den USA jede zehnte und in Deutschland mehr als jede dritte Druckerei schließen musste, brachen Heidedruck erhebliche Teile der Kundenbasis weg.

Fundamentales: Im Geschäftsjahr 2003/04 (31. März) färbte sich die Bilanz mit einem Verlust von **695 Mio. Euro** bzw. 8,16 Euro je Aktie tief rot; das schlechteste Jahr in der mehr als 150jährigen Firmengeschichte.

Reaktion des Managements: Streichung von 4.200 Stellen, Verkauf der Sparten Rollenoffset und Digitaldruck sowie ein Kostensenkungsprogramm, das die Personalausgaben in Deutschland bis 2008 um jährlich 100 Mio. Euro reduzieren soll.

... Die Nachfrage kommt vornehmlich aus dem Ausland... Indem der Konzern weltweit 250 Vertriebsniederlassungen unterhält, akquiriert er rund 85 Prozent des Umsatzes im Ausland, davon knapp die Hälfte in stark wachsenden Schwellenländern. Mit dem neuen, für 2006 geplanten Werk in Shanghai, in dem zunächst kleinere Maschinen gefertigt werden sollen, dürfte sich dieser Trend weiter verfestigen.

Heidedruck verkauft Rollenoffset-Sparte FAZ 07. Aug 2004

... Die Heidelberger Druckmaschinen AG  verkauft ihren verlustrreichen Geschäftsbereich Rollenoffset, der auch das Geschäft mit Zeitungsdruckmaschinen umfasst, an die US-Gesellschaft Goss International. Die gut 2000 Beschäftigten der Sparte, die vorwiegend an Standorten in den USA, Frankreich und den Niederlanden arbeiten, werden von Goss übernommen...

Im Geschäftsjahr 2003/2004 erzielte Heidedruck nach eigenen Angaben mit Rollenoffset-Druckmaschinen einen Umsatz von 376 Millionen Euro. Das entsprach knapp 10% des Konzernumsatzes. Aufgrund der Flaute in der Zeitungsbranche hatte auch Heidedruck mit erheblichen Ergebniseinbußen zu kämpfen...

Heidedruck verkauft Digitaldruck-Sparte 08. Mär 2004

... Die Heidelberger Druckmaschinen AG  verkauft ihren Digitaldruckbereich an das amerikanische Unternehmen Eastman Kodak. Dem Vertrag müssten die Kartellbehörden noch zustimmen.

Die Zahlung des Kaufpreises für die Digitaldruck-Sparte erfolge über einen Zeitraum von zwei Jahren. Eastman Kodak werde erst dann für die Sparte bezahlen, wenn bestimmte Verkaufsziele erreicht wurden. Unter dieser Bedingung werde der US-Konzern insgesamt rund 121 Millionen Euro bezahlen, hieß es weiter. Über einen Zeitraum von fünf Jahren werden weitere Zahlungen fällig.

Im der Digitaldruck-Sparte sind derzeit rund 2000 Mitarbeiter beschäftigt. Im Geschäftsjahr erzielte das Heidelberger Unternehmen in diesem Bereich eine Umsatz von rund 240 Millionen Euro. Das waren etwa 6% des Gesamtumsatzes. Heidelberger Druck hatte 1997 zusammen mit Eastman Kodak ein Joint-Venture zur Entwicklung einer digitalen Farbdruckmaschine gegründet.

PERSONAL**Streit um Sparprogramm bei Heidelberger Druck
Der erste offene Konflikt zwischen Management
und Betriebsrat seit Jahrzehnten** 12.April 2004

Bei der Heidelberger Druckmaschinen AG, dem weltgrößten Hersteller der Branche, liefern sich Arbeitnehmervertreter und Unternehmensführung eine heftige Auseinandersetzung um ein Sparprogramm. Dabei geht es um **längere Arbeitszeiten ohne Lohnausgleich, die Kürzung von Weihnachts- und Urlaubsgeld sowie Schichtzulagen und Sonderzahlungen.**

Dem Vernehmen nach wurde in der Aufsichtsratssitzung vergangene Woche ein Einsparziel des Vorstandes von 100 Millionen Euro auf Druck der Anteilseigner um ein Drittel aufgestockt.

Ein Unternehmenssprecher bestätigte die Verhandlungen, machte aber keine Angaben zum Sparvolumen. Er sprach vom Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Die Verhandlungen über die längere Arbeitszeit, derzeit 35 Stunden in der Woche, und den Abbau außer- und übertariflicher Leistungen sollen dabei zu einer dauerhaften Senkung der Personalkosten führen.

Die anderen beiden deutschen Druckmaschinenhersteller, Koenig & Bauer (KBA) und MAN Roland, haben angesichts der Nachfrageflaute auf dem Markt mit starkem Preiswettbewerb und Wechselkursnachteilen bereits ihre Kosten mit längeren Arbeitszeiten und Werkschließungen gesenkt.

08.06.2004 Kündigungsschutz bis 2010

Der weltgrößte Hersteller von Druckmaschinen hat sich in «harten Verhandlungen» mit dem Betriebsrat auf ein Sparpaket zur Senkung der Personalkosten geeinigt:

Das ... Unternehmen will die Kosten ab 2008 um 100 Millionen Euro drücken. Betriebsbedingte Kündigungen soll es bis dahin nicht geben. Den Vereinbarungen zufolge sollen die Beschäftigten ab 1. Mai 2005 bis März 2008 fünf Prozent mehr arbeiten ohne Lohnausgleich... Außerdem wurde beschlossen, dass auch Vorstand und leitende Angestellte auf einen Teil ihres Einkommens verzichten.
Kündigungsschutz bis 2010

2006

<p><u>Presse 2. Februar 2006</u> Jahresüberschuss (Ebit, Earnings before interest and tax) 110 Mio € Die Erhöhung ergibt sich aus Umsatzerhöhung und Kostensenkungen E↑ A↓ Personalkosten haben sich nur um 0,4 % erhöht, Ziel war <u>Senkung um 4 %</u>. Shareholder: Die Münchner Rückversicherung hat ihren Anteil auf unter 5 % gesenkt. => der Streubesitz bei der Heidedruck-AG steigt damit auf 73%.</p> <p><u>Presse 7. Juni 2006</u> "Seit Jahresbeginn wurden in Wiesloch 300 neue Arbeitsplätze geschaffen; jetzt sind es 6100." "Unsere Montage ist mit 40 Wochenstunden voll ausgelastet, bei großen Formaten reichen die Aufträge bis ins Jahr 2007 hinein." Prognose : Marge beim Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) von 10% (= Umsatzrentabilität). Die Jahres-Hauptversammlung wird eine Dividende von 0,65 € vorschlagen. Kräftige Zuwächse kündigte Schreier für den Wachstumsmarkt <u>Verpackungsdruck</u> an. Das Marktvolumen beim Verpackungsdruck ist <u>zyklenunabhängig</u>. Im Verpackungsdruck soll der Marktanteil von derzeit 10% auf 40% steigen. Dabei seien <u>Kooperationen</u> oder <u>Akquisitionen</u> aus technologischen Gründen möglich.</p>	<p>Beginn der weltweiten Hochkonjunktur</p> <p>Marge = Differenz Ertrag – Aufwand $0,65 / 30 = 2,1\%$ Dividende</p> <p>wirklich unabhängig?</p> <p>Zulieferer, Supply Chain Unternehmenskäufe</p>
--	--

20077. Mai 2007

Heidedruck baut Produktion in China aus, nun auch Druckmaschinen für mittlere Formate.

In Wiesloch wird derzeit eine Montagehalle für 45 Mio.€ für große Formate (> DIN A1) gebaut.

"Mit neuen Druckmaschinen, die bis zu 25% produktiver sind als die alten, lösen wir einen Kaufzwang bei unseren Kunden aus"

(Schreier) => **Investitionszyklen verkürzen!**

13. Juni 2007

Der Konzern soll mittelfristig unabhängiger von den Investitionszyklen seiner Kunden werden.

1. Der Umsatz an Verpackungs-Druckmaschinen von 10% auf 25% wachsen. Der Verpackungsdruck ist weniger konjunkturrempfindlich als der Druck für Werbung.
2. Der Umsatz mit Service, Ersatzteile und Verbrauchsmaterial soll ebenfalls auf 25% steigen.

19. Juni 2007

Die Nr. 2 und die Nr. 4 auf dem Weltmarkt für Druckmaschinen, MAN Roland und König & Bauer AG (KBA) melden ein schleppendes Geschäft.

KBA hat zum 1.7.2007 Kurzarbeit in Würzburg und Frankenthal angemeldet. In der Sparte Bogendruckmaschinen herrscht ein harter Wettbewerb. KBA verlagert die Produktion von Maschinen für das Kleinformat von Radebeul nach Tschechien.

Das "Drupa-Loch":

Nächstes Jahr (Mai 2008) findet die weltgrößte Branchenmesse DRUPA in Düsseldorf statt, auf der viele neue Druckmaschinen vorgestellt werden; deshalb warten viele Kunden ab.

2. August 2007

Heidedruck meldet eine Einbuße von 13% für das 1.Quartal 2008.

Der Konkurrenzdruck verschärft sich, weil die Wechselkursverhältnisse den japanischen Wettbewerbern Vorteile verschaffen. Außerhalb Europas wird in Dollar abgerechnet.

Maschinenbaumessen:

- EMO – 2-jährig
- Mailand Okt.09
- **Hannover Okt.11**
- Achema 3-jährig
- Drupa 3-5-jährig
- nächste 2012

Yen und Dollar haben niedrigen Kurs

200810. Juli 2008Hauptversammlung im Kongresszentrum Mannheim (Rosengarten)

Schreier spricht von "schwierigen Marktbedingungen"

... ein Kostensenkungsprogramm soll umgesetzt werden:

1. 500 von den insgesamt 19.600 Mitarbeiter sollen abgebaut w., In Deutschland aber Beschäftigungssicherungsvertrag bis 2012.
2. Produktion von einfachen Druckmaschinen und Faltschachteln soll nach Slowakei, China und USA verlagert werden.
3. Die Produktionstiefe soll verringert, es soll mehr eingekauft werden.
4. und immer wieder: Ausbau des weniger zyklischen Verpackungsdrucks.
5. und immer wieder: "mit der Expansion der Serviceaktivitäten sollen die Umsätze verstetigt werden"

Die schlechten Quartalszahlen überlagerten alle Ausschichten auf Besserung, der Aktienkurs ging um über 6% auf 12,50 € zurück. Verlust im 1. Quartal 2008 bei einem Auftragseingang von über 1 Mrd. €.

3. Okt. 2008

Verlust auch im 2. Quartal 2008.

Dasselbe gilt für MAN Roland und KBA.

Die Analysten der Landesbank Baden-Württemberg rechnen bereits mit einem Verlust im gesamten Geschäftsjahr.

Die **Druckmaschinenkonjunktur** hängt zum großen Teil von der Werbebranche ab und gilt als **Frühindikator** für die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung.

Zahlreiche Druckereien haben bereits Finanzierungsprobleme, die sich mit der Finanzkrise weiter verschärfen dürften.

Die Börse reagierte auf die mittlerweile 4. **Gewinnwarnung** mit Kursabschlägen... der Kurs fiel auf unter 10 Euro.25. Okt. 2008Die Analysten der Bank UBS empfehlen die Aktien von Heidelberger Druck zu verkaufen. Auf Sicht von 12 Monaten wurde das **Kursziel** auf 6,50 Euro gesenkt.

Am 6. November wird Heidedruck weitere Kostensenkungen bekanntgeben. Entlassungen könnten sich als sehr teuer erweisen...

das alles haben auch die Konkurrenten KBA und MAN Roland vor...

Drei Teile der Lösung

für Prognosen!

200926. März 2009

1. Andauernder Nachfragerückgang.
Kapazitätsauslastung auf 50%
Die Kunden (Druckereien) haben Finanzierungsprobleme.
2. Seit Januar 2009 wird an 11 Tagen/Monat **kurzgearbeitet**.
3. 5000 Stellen **sollen** gestrichen werden (jede 4.Stelle)
damit sollen die Strukturen der Nachfrage angepasst werden,
dadurch sollen die Kosten um 400 Mio. € / Jahr gesenkt werden.

5. Mai 2009

1. Verlust im Geschäftsjahr 2008/09: 250 Mio. €.
wegen a) Umsatzrückgang um 18% auf 3,67 Mrd. €.
b) Stellenabbau-Kosten (Abfindungen): 180 Mio. €
2. Heidedruck sucht **neue Investoren**, die Eigenkapital in das Unternehmen bringen

Unternehmenswert =
Eigenkapital =
Shareholdervalue
um 90% gefallen

21. Mai 2009

1. Die Mitarbeiter sind die Hälfte der Zeit zu Hause.
2. Täglich Betriebsversammlung wegen Sozialplänen und Restrukturierungsmaßnahmen.
3. Hoffnung: "in 3 Jahren wird der Druckmaschinenmarkt wieder das Vorkrisen-Niveau erreichen".
4. Kooperationen mit Koenig & Bauer und MAN-Roland sind kartellrechtlich ausgeschlossen.
5. Marktkapitalisierung = Unternehmenswert = 436 Mio. €

9. Juni 2009

1. Jetzt arbeiten 90% der Mitarbeiter kurz.
Auftragseingang weiter gefallen.
Mitarbeiterzahl wird von 20.000 auf 15.000 verringert.
An die Aktionäre wird für 2008/09 keine Dividende gezahlt.
2. Kredite und Bürgschaften in Höhe von 850 Mio. €
von Bund und Länder, über 3 Jahre, Marktüblicher Zins.
Damit kann das fällige Darlehen über 300 Mio. € getilgt werden,
der Rest über Überbrückungskredit.
=> **keine Insolvenz, aber hohe Zinskosten**,
3. Heidedruck sucht neue Investoren (d.h. Eigenkapital)
Inzwischen gleichgültig welche Investoren: Private Equity,
Hedgefonds, Staatsfonds (China, Arabien, Russland).
Ohne Aussicht auf Dividenden gibt es keine Investoren.

27. Juli – 12.Okt. 2009

Fusion mit MAN-Roland wird geprüft.
Allianz ist Großaktionär bei beiden notleidenden Unternehmen.
Zusammenschluß mit anschließendem Kapazitätsabbau.
Das Kartellamt könnte die Fusion eventuell genehmigen, wenn Teile der Bogen-druck-Sparte an Dritte verkauft würden.
MAN-Roland und Allianz sagen die Fusion ab, weil Heidedruck vorher erst die "Hausaufgaben" machen soll, nämlich die Reduzierung des Personals.
MAN-Roland hat bereits deutlich Personal abgebaut.

ausgerechnet der Bogen-druck erbringt bei beiden am ehesten positive Deckungsbeiträge

201023. April 2010

Der Konzern erzielt abermals hohe Verluste im abgelaufenen Geschäftsjahr: operativer Verlust von 130 Mio. €.

Weil er aber "eine Belebung der Geschäfte verspürt und im Schlussquartal [1.Vj. 2010] einen operativen Gewinn erwirtschaften" konnte, stieg der Aktienkurs zwischenzeitlich um 10%.

Das Unternehmen wird künftig in die drei Sparten **Maschinenbau**, **Service** und **Finanzdienstleistungen** gegliedert. Dadurch soll die Organisation schlanker werden.

15. Juni 2010 **Kapitalerhöhung**

Heidedruck kündigt eine Kapitalerhöhung um 420 Mio. Euro an. Den Altaktionären wird ein Bezugsrecht eingeräumt. Altaktionäre können bis zum 27.09.2010 für je eine Altaktie zwei neue zum Stückpreis von 2,70 € kaufen. (Nachschuss in bar) Dadurch soll die Schuldenlast halbiert und die Zinslast auf 40 Mio. Euro/Jahr gesenkt werden.

28. Juni 2010

Anders als in den gesättigten Märkte der Industrieländer **wächst** in den Schwellenländern der Werbe- und Verpackungsdruck. Es gibt vermehrt Aufträge aus den Boomländern Lateinamerikas. *Z.B ein junger Druckereibesitzer in São Paulo, der in wenigen Jahren einen 700-Mitarbeiter-Betrieb aufgebaut hat und heute für Nestlé und Colgate Verpackungen bedruckt. 160 Mio. Zahnpastaverpackungen pro Monat, dafür braucht man eine "Heidelberg".*

September 2010 **Kapitalerhöhung abgeschlossen**

Auftragseingänge steigen, Stellenabbau beendet

Februar 2011

Im 3.Quartal (Q3) 2010 erstmals wieder Gewinn (10 Mio. €)
Konica-Minolta wird Partner im **Digitaldruck**.

BRIC-Länder
Brasilien, Russland,
Indien, China

KBA, KOENIG & BAUER**Koenig & Bauer Mai 2009**

Werke in Würzburg und Frankenthal

Der Koenig & Bauer-Konzern ist weltweit der älteste (192 Jahre) und drittgrößte Hersteller von Druckmaschinen. Er produziert Druckmaschinen für den Zeitungsdruck, Bücher- und Telefonbuchdruck, Publikations-Tiefdruck, Wertpapierdruck.

90% aller Geldscheine der Welt werden auf KBA-Maschinen gedruckt zum Beispiel alle Euro- und Dollar-Noten.

Darüber hinaus bietet Koenig & Bauer periphere Systeme im Bereich der Papierlogistik und Banknoten-Sicherheitstechnik an.

8000 Mitarbeiter. Umsatz 1,5 Mrd. €. Un.Wert = 164 Mio €

Umorientierung auf neue Geschäftsfelder im Maschinenbau:

1. Energie- und Umwelttechnik
2. Auftragsfertigung (komplexe Gussteile in Kleinserien) für große deutsche Maschinenbau-Unternehmen.
"An großen Outsourcing-Aufträgen interessiert"
3. KBA verleiht seine Spezialisten an andere Unternehmen

März 2011 Partnerschaft im Digitaldruck

mit Donnelley & Sons, Chicago. KBA baut dann auch Digitaldrucker

MAN ROLAND (MANROLAND)

...hat dieselben Probleme

neu geschaffene Sparte (Geschäftsfeld) **Industrieservice** für Dienstleistungen und Beratung

Dez 2010 das Ende des Stellenabbaus, jetzt noch 6000.

Auftragseingang im Bogenoffset (Offenbach) steigt wieder, schwierige Lage beim Bogenoffset (Augsburg)

Dez 2010 Partnerschaft im Digitaldruck mit Océ (Tochter von Canon)
MAN Roland und Océ bekommen Zugang zu den Kunden Druckereien bzw. Industrie des Partners.
Digitaldruck ist für Kleinserien günstiger.